



Projekt: Aufbau eines Netzwerkes von ehrenamtlichen Gemeinwesen-Mediator*innen

Kooperation: Stadt Ebersberg – Kreisbildungswerk Ebersberg

Das Projekt (kurz & knapp)

Gemeinsam mit der Stadt Ebersberg baut das Kreisbildungswerk Ebersberg ein Netzwerk ehrenamtlicher "Konflikt Moderator*innen" (Arbeitstitel) und Mediator*innen auf. Die ehrenamtlichen Mediator*innen leisten einen Beitrag zur wertschätzenden Klärung von Konflikten im Dialog und damit zu Integration und zum sozialen Frieden in der kommunalen Gemeinschaft. Ein eigens konzipiertes, stufenweises Schulungskonzept sowie die enge Kooperation mit der Kommune zeichnen diese Initiative aus.

1. Ausgangslage

Die letzten zwei Jahre der Pandemie haben erkennen lassen, dass Krisen und Veränderungen zu Konflikten führen, die sich leicht entzünden und zu abgrenzenden Gruppenbildungen führen können. Städte und Gemeinde, erfahren wie schnell scheinbar einfache Nachbarschaftsstreitigkeiten eskalieren.

Die Stadt Ebersberg hat sich auf der Suche nach einem geeigneten Kooperationspartner für dieses Thema Anfang des Jahres an das Kreisbildungswerk gewendet. Daraufhin hat das KBW gemeinsam mit einer erfahrenen Spezialistin in diesem Bereich das vorliegende Konzept entwickelt.

2. Konzept

Mediation ist ein Verfahren, bei dem Konfliktparteien in einem geschützten Raum dabei unterstützt werden, selbst Lösungen für ihre Konflikte zu finden. Unter Gemeinwesen-Mediation wird die Verankerung von konstruktiver Konfliktbearbeitung in der Gemeinde bzw. in der Nachbarschaft durch Stärkung entsprechender Ressourcen im Gemeinwesen verstanden. Dies geschieht durch Schulung engagierter Bürger*innen **zu ehrenamtlichen Mediator*innen**, die für die Konfliktparteien (in der Regel) kostenlos zur Konfliktvermittlung zur Verfügung stehen. Dadurch entsteht ein Pool von Mediatoren, die vor Ort bekannt sind, Vertrauen genießen, verschiedene Bevölkerungsgruppen repräsentieren und dadurch einen guten Zugang zu potenziellen Konfliktparteien haben. Mediation kann so auch im räumlichen Sinne bürgernah und mit einem hohen Multiplikationseffekt angeboten werden.

Wir gehen mit unserem Projekt einen neuen Weg, indem wir (neu) eine Grundausbildung (80 Stunden) konzipiert haben, die finanziell und zeitlich tragbarer ist und eine solide Grundschulung für Nachbarschaftsstreitigkeiten darstellt. Das Kreisbildungswerk konnte Frau **Anja Huber, Mediatorin und Leiterin des Bereichs Gemeinwesenmediation der Stadt München (STeG)** für die Konzeption und Ausführung der Ausbildung gewinnen. Frau Huber schaut auf 10 Jahre Aufbauarbeit und Erfahrung in diesem Bereich zurück.

Die einzelnen Bausteine in Kürze:

- Das **Mediations-Angebot wird kostenfrei** zur Verfügung gestellt.



- Das Projekt konzentriert sich in einem ersten Schritt auf Nachbarschaftskonflikte und Konflikte im Bereich ehrenamtliches Engagement in der Stadt Ebersberg. Dazu gehören auch Konflikte im Bereich der Flüchtlingshilfe.
- Die **Triage** (Annahme und Weiterleitung) der eingehenden Anfragen wird direkt bei der Gemeinde angesiedelt.
- Die **Übernahme der Kosten für die Grundausbildung** erfolgt zu 90% durch das KBW. Der Teilnehmer trägt einen Eigenanteil von 250 Euro. Zusätzlich verpflichtet sich der/die Teilnehmer*in für zwei Jahre ehrenamtlich für die Gemeinde tätig zu sein.
- Die Basisausbildung ist voll auf eine Weiterbildung zum/zur **zertifizierten Mediator*in** anrechenbar. Kosten für die Weiterbildung bis hin zum zertifizierten Mediator*in (120 Stunden) sind entweder selbst zu tragen oder werden später über Spenden zu finanzieren. Auf diese Art und Weise lässt sich ein Pool an geschulten ehrenamtlichen Mediator*innen für die lokalen Bedürfnisse sicherstellen, der durch zertifizierte Mediator*innen ergänzt wird.
- Das KBW stellt das entsprechend ausgebildete Personal für die **Betreuung der Ehrenamtlichen**. Mit laufenden Weiterbildungen, regelmäßigen Supervisionen und Austauschtreffen wird die Qualität sichergestellt.

3. Ziele

Gemeinwesenmediation leistet einen Beitrag zur wertschätzenden Klärung von Konflikten im Dialog und damit zu Integration und zum sozialen Frieden in der kommunalen Gemeinschaft. Sie hilft dabei Schwellen abzubauen, die für eine konstruktive Konfliktbearbeitung hinderlich sind. Verschiedenheit ist dabei willkommen. Konfliktparteien werden in achtsamer, wertschätzender und transparenter Form bei der Konfliktbearbeitung unterstützt.

4. Nächste Schritte

Ab September 2022 bildet das Kreisbildungswerk Ebersberg engagierte Bürger*innen zu ehrenamtlichen Gemeinwesen-Mediator*innen aus, die ab Januar 2023 für die Konfliktparteien kostenlos zur Konfliktvermittlung zur Verfügung stehen. Die Kosten für 10 Plätze für die Basisausbildung (80 Stunden) werden zu 90% vom KBW übernommen. Die Basisausbildung kann, auf eigene Kosten, ergänzt und zertifiziert werden (auf 120 Stunden). Darüber hinaus stehen 6 weitere Plätze für Selbstzahler zur Verfügung.

Die nächste Informationsveranstaltung zu dem Thema findet am 26. Juli statt. Anmeldeschluss ist der 30. August 2022.

Ebersberg, 08.07.2022
Andrea Splitt-Fischer